

Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Schweizerische Musikforschende Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Musikforschende Gesellschaft
Band: 4 (1940)

Rubrik: Bericht über die Hauptversammlung der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft in Basel : Samstag, 25. Mai 1940

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungsblatt

No. 4. Dezember 1940

Bericht über die Hauptversammlung der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft in Basel

Samstag, 25. Mai 1940.

A. Geschäftlicher Teil.

Nach Verlesung und Genehmigung des in Vertretung des Aktuars von Dr. A. Geering verfassten Protokolls der letzten Generalversammlung legt der Präsident Prof. W. Merian den Bericht über das Vereinsjahr 1939 vor, das im Zeichen der Landesausstellung und der ersten Mobilmachung stand. Dass das Beiprogramm der in Zürich im Anschluss an das schweizerische Tonkünstlerfest abgehaltenen Hauptversammlung besonders reichhaltig ausfiel, ist neben den Herren Prof. Cherbuliez und Dr. Refardt, die mit wissenschaftlichen Vorträgen erfreuten, Herrn P. O. Schneider zu danken, der mit seinem Ensemble von Zürcher Künstlern ein Konzert mit älterer Schweizer Musik im Musikpavillon der Landesausstellung durchführte (siehe unten). Die Beteiligung der S. M. G. an der Schweizerischen Landesausstellung mit einer eigenen, vom Präsidenten besorgten Vitrine wurde finanziell ermöglicht durch das Geschenk eines Gönners. Ausserdem wirkten am erfreulichen Gelingen der Musikabteilung an der L. A. zahlreiche Mitglieder der S. M. G. mit (Namen und Näheres siehe Mitteilungsblatt Nr. 3, S. 5 f.). Von der Senflgesamtausgabe konnte im Berichtsjahr infolge des Krieges kein Band erscheinen; aber der von Dr. Gerstenberg bearbeitete Motettenband ist im April 1940 herausgekommen, und auch der zweite Liederabend ist im Manuskript fertig und wird wohl noch dieses Jahr erscheinen können. Die geschäftliche Führung des Unternehmens, für dessen mühevollen Anfänge Herrn Eibel der Dank der Gesellschaft gebührt, ist nach dessen Rücktritt infolge Ueberlastung jetzt von Herrn Nadolny übernommen worden. Die Bibliothek unserer Gesellschaft ist durch die Herstellung eines Zettelkatalogs nunmehr endgültig von den Beständen der Basler Universitätsbibliothek ausgeschieden, worüber ein Schlussprotokoll, von Dr. H. Zehntner abgefasst, Auskunft gibt, das verlesen wird. Die handschriftlichen Nachlässe schweizerischer Komponisten gehören nicht der S. M. G., sondern der Universitätsbibliothek, ebenso die von Basler Komponisten geschenkten eigenen Werke. Die S. M. G. hat sich jedoch seinerzeit entscheidend dafür eingesetzt. Regelmässige Anschaffungen sind durch die jährliche Subvention des Tonkünstlervereins ermöglicht; deren Verzeichnis wird jeweils im «Mitteilungsblatt» veröffentlicht (siehe unten). Von diesem Mitteilungsblatt ist 1939 Nr. 3 erschienen. Von den Ortsgruppen haben Basel im Berichtsjahr 3, Bern 1 und Zürich, ausser der Hauptversammlung, 3 Veranstaltungen durchgeführt. Die Mobilisation trat der Ortsgruppentätigkeit hemmend in den Weg. Die Berichte der Ortsgruppen werden verlesen. Der Versuch, die Mitglieder der aufgelösten Ortsgruppe Winterthur zum Anschluss an die Ortsgruppe Zürich zu veranlassen, hat bis jetzt nur zum kleinen Teil Erfolg gehabt. Dagegen ist die Reorganisation der Ortsgruppe Zürich nunmehr perfekt.

Der Kassenbericht, vom Quästor Herrn Nadolny verfasst, in dessen Abwesenheit vom Präsidenten vorgelesen, nennt immer noch einen Fehlbetrag von Fr. 844.— (bei der letzten Jahresrechnung Fr. 1207.—). Die Schuld an die Firma Hug & Cie. wird aber voraussichtlich im Jahre 1940 getilgt sein. Der Bibliothekskonto verzeichnet einen Saldo von Fr. 387.—, bei Anschaffungen für Fr. 264.—, der Senflkonto einen solchen von Fr. 3560.—, eine Summe, die aller-

dings für die von der S. M. G. allein herauszugebenden 4 bis 5 Bände noch lange nicht reicht, also geäußert werden muss. Da der Revisorenbericht noch nicht vorliegt, wird die Jahresrechnung einstweilen von der Versammlung genehmigt und verdankt. *)

Die übrigen Geschäfte werden diskussionslos entgegengenommen. Die Herausgabe eines Mitteilungsblattes auf Ende des Jahres wird beschlossen. Der Vorstand beantragt der Versammlung, den Landesvorstand zu erweitern durch Aufnahme von Herrn Prof. A.-E. Cherbuliez als Präsidenten der Ortsgruppe Zürich. Die Wahl wird einstimmig bestätigt. Als Bibliotheksbeitrag wird wie letztes Jahr ein Minimum von Fr. 30.— festgesetzt, als Maximum 50 Rappen pro Mitglied. Als Rechnungsrevisoren werden stillschweigend bestätigt die Herren Dr. H. Ehinger, Emil Keiser und P. Stähelin. Einem Gutachten unserer Orgelkommission (Herren Schiess und Kathriner) ist es zu verdanken, dass die Orgel von Morcote unverändert erhalten bleibt. Die Frage, wo die nächste Hauptversammlung stattfinden wird, bleibt angesichts der unsichern Weltlage noch offen.

B. Wissenschaftliche Vorträge.

Im Anschluss an die Generalversammlung folgen bei gemütlicher Vereinigung in denselben Räumen des Hotels Metropol wissenschaftliche Vorträge: Ueber Rousseaus Musiklexikon spricht Prof. Dr. A.-E. Cherbuliez. Er charakterisiert das Werk, indem er es in die zeitlichen Zusammenhänge einstellt und die darin sich kundgebenden historischen Einflüsse aufdeckt. Als Komponist selbst mitwirkend am Uebergang zum galanten Stil, lässt Rousseau auch im Lexikon seine Musikauffassung deutlich erkennen. David Hess als Musiker ist das Thema, das Dr. W. Schuh sich gewählt hat. Er lässt die in der Zürcher Zentralbibliothek erhaltenen Kompositionen des in der Musik nur dilettierenden Dichters, der wie H. G. Nägeli Schüler J. D. Brünings war, im Zusammenhang mit seinem Lebensgang und als Ausfluss desselben Revue passieren (neben einigen Klavierstücken fast lauter Sololieder, 45 an der Zahl) und weist ihnen ihren bescheidenen Platz neben Egli, Nägeli und den damaligen deutschen Liedmeistern an. (Der Vortrag ist seither in der «N. Z. Ztg.» vom 16. Juni 1940 erschienen.) Ueber Liszts Basler Männerchöre und ihre Schicksale verbreitet sich in launiger Weise Dr. E. Refardt. Es handelt sich um die «geharnischten Lieder», die im Zusammenhang mit Liszts Auftreten in Zürich und Basel im Jahre 1845 auf Texte des Basler Dichters Meyer-Merian als Dank für ein dargebrachtes Ständchen verfasst wurden. Zum Schluss spricht Dr. W. Nef von den Grundsätzen, die ihn bei der Anlage der kürzlich in der Basler Gewerbeschule mit grossem Erfolg veranstalteten Ausstellung von Musikinstrumenten leiteten, und den dabei gemachten Erfahrungen.

Der Aktuar: Dr. Georg Walter.

*) Anm. d. Red.: Der Revisorenbericht wurde am 13. September 1940 nachgeholt.

Konzert alter Schweizer Vokal- und Instrumentalmusik an der Landesausstellung

Montag, 26. Juni 1939, im Musikpavillon der L. A.

In der letzten Nummer unseres Mitteilungsblattes fehlte der Raum, das Programm der reizvollen Darbietung alter Schweizer Musik unter der Leitung von P. O. Schneider, die unsere Zürcher Generalversammlung an der denkwürdigen Landesausstellung verschönte, im einzelnen festzuhalten. Dies sei im folgenden nachgeholt:

Einführende Worte: P. O. Schneider.

Johann Andrea Bantz (17. Jahrhundert): Intrada, Arien und Couranten. Aus «Vier Decades neuer Arien und Couranten, wie auch Sarabanden». Manuskript im Besitz der Allgemeinen Musikgesellschaft Zürich. Bearbeitet von P. O. Schneider.

Ludwig Senfl (1492—1555): Kyrie und Credo aus der «Missa super Per signum crucis». Nr. 7 in Band I der im Auftrag der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft herausgegebenen Neuausgabe von Senfls Sämtlichen Werken (Band I: Messen, herausgegeben von E. Löhner und O. Ursprung)

Henricus Albicastro (um 1680): Concert für zwei Violinen, Viola, Violoncello und Continuo. Op. VII Nr. 7 in h-moll: Affettuoso - Allegro - Spirituoso - Allegro - Grave - Allegro. Originaldruck im Besitz der Universitätsbibliothek Hamburg. Realisierung des bezifferten Basses durch P. O. Schneider.